



Vom 15.-19 September 2021 präsentiert die Kärntner Messe Betriebs GmbH „Die Ökobau“, eine in Österreich einzigartige Plattform. Tulln verbindet man mit „Der Gartenbau“, Klagenfurt bald mit „Der Ökobau“. Die Wirtschaftskammer Kärnten, die Stadt Klagenfurt und die Kärntner Messe Betriebsgesellschaft sind bemüht, für die Entwicklung dieses Formates strategische Partnerschaften auf Bundes- und Landesebene aufzubauen. Im Rahmen der fünftägigen Veranstaltung, die in die größte Kärntner Messe (Herbstmesse 60.000 Besucher) eingebettet ist, werden im Jahr 2021 zwei Ausstellungshallen bespielt. Mittelfristig soll das gesamte Messegelände von der Ökobau bespielt werden.

Wirtschaftliches Ziel – Wertschöpfung für regionale Wirtschaft

„Die Ökobau“ soll sich zu dem Marktplatz für ökologisches Bauen und erneuerbare Energie entwickeln und ein wesentlicher Motor für die Massivbauwirtschaft, die Holzbauwirtschaft, die Energiewirtschaft, aber auch dem Handwerk werden. Sie ist langfristig auf eine Besucherzahl von 50 000 Personen ausgelegt, wobei 40% der Gäste aus anderen Bundesländern oder dem Ausland kommen sollen. Dadurch ist eine hohe zusätzliche Wertschöpfung zu erwarten.

Ökologisches Ziel – Motor für Klimaschutzprojekte

Die Ökobau wird für alle Zielgruppen (Privat, Gewerbe, öffentl. Hand) konkrete Lösungsmodelle in allen Bereichen anbieten, mit dem Ziel konkrete Projekte zu initiieren. Ziel ist es, im Jahr 2021 das Thema Gebäudesanierung in den Mittelpunkt zu stellen und die Sanierungsrate in Kärnten zu verdoppeln.

Die Ökobau als Wissensplattform

Im Rahmen der Ökobau werden in zwei Bereichen (Kongresszentrum und Landesarchiv) große Fachveranstaltungen, aber auch Publikumsveranstaltungen stattfinden. Dadurch soll interessiertes Publikum angesprochen werden und die Messe aufgewertet werden. Folgende Institutionen haben die Organisation von Veranstaltungen bisher zugesagt: Österreichische Energieagentur, Österreichischer Biomasseverband, IG Wind, Kärntner Forstverein, VÖZ, Innovationsagentur Grün statt Grau.

Innovationen

Im Rahmen der Ökobau sollen Trends gesetzt werden. Gemeinsam mit den ausstellenden Unternehmen, der Forschung aber auch Bildungseinrichtungen sollen neueste technische Entwicklungen präsentiert werden. Hier wird auch das Thema Digitalisierung eine Rolle spielen. Eine Zusammenarbeit mit den einschlägigen lokalen Bildungseinrichtungen (Fachhochschule Spittal und der HTL Villach) ist in Vorbereitung.

Plattform für Startups

Firmengründungen und Kooperationen sind ein wesentliches Element der Strategie. Eine Zusammenarbeit mit den einschlägigen Organisationen (build Gründerzentrum oder Greentech Cluster) wird angestrebt. Schon 2021 soll es dazu eine Veranstaltung geben.

Aussteller werden von einer Jury beurteilt

Greenwashing darf auf der Ökobau nicht stattfinden. Im Gegensatz zu üblichen Messen werden die Produkte der potentiellen Aussteller von einer Jury beurteilt und zugelassen. Das Segment an Ausstellern ist breit. Die Kärntner Architekten und Planer werden ebenso auftreten, wie die Energieberater.

Produkte in ihrer Wertschöpfungskette

Hersteller und Verarbeiter sollten sich nach Möglichkeit gemeinsam präsentieren. Das erzeugt Glaubwürdigkeit und Lieferketten können gut dargestellt werden. Das Motto „Made in Austria“ spielt dabei eine große Rolle.

Erlebnisfaktor

Der Erlebnisfaktor wird bei der Ökobau großgeschrieben. In einem imaginären Haus kann man alle Produkte in ihrer Funktionalität erleben, vom Heizraum bis zur Küche, vom Smart Home bis zur Ladestation. Interaktivität spielt dabei eine große Rolle. Auch die Holzbauwelt und die Massivbauwelt sollen als interaktive Ausstellungsinself entwickelt werden. In der Nebenhalle findet parallel unsere eigentliche Nachhaltigkeitsmesse „Go Green“ statt, in der andere Konsumthemen und auch Kulinarisches geboten wird.

Inhaltlicher Schwerpunkt

Jährlich wird ein inhaltlicher Schwerpunkt definiert, der auf allen Ebenen umgesetzt wird. Mit dem Thema „Thermische Sanierung von Gebäuden“ wollen wir beginnen. Ziel ist es, diese Schwerpunkte als echte Kampagne umzusetzen (Medien, regionale Veranstaltungen im Vorfeld usw.) und möglichst mit Bundeskampagnen (Klimaaktiv..) oder Landesinitiativen (e5 Gemeinden) zu verbinden.

Integrative Plattform

Die Ökobau soll zu einer integrativen Plattform werden, in die viele Ebenen eingebunden werden. Dabei sollen Instrumente entwickelt werden, wo kommunale Strukturen (Gemeindebund) und regionale Strukturen (Regionalentwicklung, KEMs) auch eine Möglichkeit der Partizipation bekommen

Die Kärntner Messen und das Energieforum Kärnten freuen sich über Ihr Interesse. Kontakt: Mag. Berndt Triebel Tel. 0650/9278417, triebel@energieforumkaernten.at